

## Denk' ich ans Rauchen in der Nacht

Gedicht der Klasse 7a, Gemeinschaftshauptschule Bernburger Straße

Denk' ich ans Rauchen in der Nacht  
Denk' ich ans Rauchen in der Nacht  
dann bin ich um den Schlaf gebracht  
Jeden Tag auf dem Schulweg müssen wir sehen  
Die Bilder der Werbung, sie wollen nicht gehen.

Wie sollen wir denn wissen, was richtig ist?  
Wenn Politik und Werbung uns kein Vorbild ist.  
Wie sollen wir nachts schlafen ohne Sorgen  
wenn nebenan Mutter hustet bis in den Morgen?

Deutschland hat ewigen Bestand  
Es ist ein kerngesundes Land  
Man hört es husten, sieht ein Raucherbein  
Doch die Werbung zeigt nur: Alles ist fein!

„Don't be a Maybe“, der volle Genuss  
Herr Minister Laumann, das ist doch Stuss!  
Das wissen Sie, das wissen wir  
und doch ist die Werbung in uns'rem Visier.

Nikotin ist ein Gift und bringt die Raucher zu Tode  
Diesen Fakt zu betonen kommt ja schon fast aus  
der Mode.  
Doch hey! Es sterben nicht nur die Raucher hier!  
Die Sache ist größer, das wissen wir!

Das Gift der Pflanze wirkt schon früh  
Schon auf dem Felde beginnt die Müh  
Die Kinder der Bauern, sie müssen mit schuffen  
Dürfen nicht spielen, nicht zu Freunden verduften

Sie werden krank und sie sterben früh,  
ist dies das Ende? Der Lohn für die Müh?  
Doch die Konzerne, die großen, die reichen  
Die lassen sich davon nicht erweichen

Mit fiesen Verträgen erpressen sie die Bauern der  
Tabakplantagen  
Geplatzte Träume, Krankheit und mickrige Gagen  
Das Gift an den Mann zu bringen  
Werden selbst Kinder Opfer ihrer Schlingen.

Ihre Eltern haben kein Geld für's täglich Brot

Und kein Raucher erkennt die furchtbare Not  
Früher oder später sind die Nikotinkinder tot  
Und die Werbung sagt weiter: Alles im Lot.

Das alles liegt uns immer im Sinn  
Was meinen Sie, kriegen wir das hin?  
Dass Nikotinkinder träumen,  
statt ihr Leben zu versäumen?

Dass wir nachts nicht bangen  
dass wir vor Verlangen  
mit dem Rauchen anfangen.